

durch einzelne in der Gellertschen Chronik, den Handelsbüchern, den Acten des Rathsärchivs, den Stiftstagsacten und einigen Privaturkunden enthaltenen Nachrichten unterstützt und ergänzt, so daß sich hieraus ein vollständiges Bild von den Ereignissen in unserer Stadt während des dreißigjährigen Krieges geben läßt.

Die ersten, wenn auch geringen Folgen des 1618 begonnenen Krieges zeigten sich in der Stadt schon in demselben Jahre, wo bereits vom 5. August*) ab mehrere kleinere Abtheilungen von Soldaten durch die Stadt nach Böhmen zogen, die nach der Kämmererechnung von der Stadt verpflegt wurden, was sich auch in dem folgenden Jahre mehrfach wiederholte. Die Stadt suchte sich auch in Vertheidigungszustand zu setzen, wie ein vom Jahre 1619 ab in den Kämmererechnungen neu erscheinender Ausgabetitel „Ausgabe uff Defensionswerk“ ergiebt, wonach der Rath Rüstungen und Hellebarthen ausbessern und Pulver, Lunten und Blei ankaufen ließ, wozu er auch im darauf folgenden Jahre durch einen churfürstlichen Befehl vom 21. September „die Stadt mit Krautt vnd lott zu versorgen“ noch besonders aufgefordert wurde, in Folge dessen er 3 Ctr. Pulver und 12 Ctr. Blei von Leipzig herbeizuschaffen beschloß. Im Jahre 1620 schickte man ferner 2 Bürger Nicol Schochern und Christoph Stephan nach Dresden, um sich dort im Artilleriewesen unterweisen zu lassen. Auch wurde am 20. Mai 1619 eine Musterung in der Stadt abgehalten (Act. des Rathsärch Lit. G. No. 4), nach welcher die bewaffnete Macht auf 222 Mann als 80 Spießträger, 30 Hellepartiere, 80 Musquartiere, 30 Schützen und 2 Zimmerleute erhöht wurde, neben welchen noch 423 Mann mit der gewöhnlichen Hauswehre versehen sein mußten. Im folgenden Jahre wurden dann zu Raumburg unter Leitung des Churfürsten Johann Georg selbst 3000 Mann ausgehoben, wovon 300 unter dem Hauptmann von Milditz nach Zeitz gelegt wurden, die, nachdem sie daselbst bis zum

*) Schon am 29. Mai erneuerte der Churfürst ein früheres Patent, daß kein Vasall, Unterthan und Schutzverwandter in fremde Kriegsdienste treten dürfe und alle Vertheidiger mit ihren Waffen bereit sein sollten. (Gellert).